



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CV. Das Kloster Diesdorf verkauft an Cuneke Banneke und Teleke, dessen
Gattin, eine Leibrente, am 21. Dezember 1394.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

vp der marke to lutken lideren vnd is des geghan tu schedinghe vnd bekennynge der kuntschap twischen den buren to lutken lideren, dat des klosters to distorpe is vnd nu to tyden Hern boden van salderen is, de wile hee leuet, dat is in rechte vor my vnd in hegheden gerichte gescheden, In alsus danner wys, dat dat ergenante Holt blyuet by dem dorpe to lutken lideren vnd de abbet noch syn Stichte dar ny recht ane betalet en heft, noch ane betalen en kan. Hir ouer is gewest de vorsichtighen lude Hinrik von Bedeber, Diderik lembeke, nu to tiden Borghermester to vlleffn, myt ander Ratmannen dar vnd borgheren vnd bederuen lude genuch, vnd is geschen vnd gescheden vp dem Santberghe vor vlleffen: vnd des to orkunde hebbe ik alse eyn richter, ick Diderik wecken, myn Inghefegel wittiken ghebenghen laten an dessen brif, de gheuen is na godes bort drutteyn hundred Jare, dar na in dem ver vnd neghentighsten Jare in vser leuen vrouwen daghe, alse se boren wart,

Nach dem Orig. im ratsh. Archive zu Steudal.

CV. Das Kloster Diesdorf verkauft an Cunefe Banneke und Teleke, dessen Gattin, eine Seibrente, am 21. Dezember 1394.

ick her Johann Langhenbeke, prouest des Godeshufes tho Distorppe, vor Kunigundis van deme Knefebeke, priorynne vnde de ghanze Conuent dessuluen Godeshufes, bekennen apenbar in dessem breue, dat we hebben verkofft Cünneken Banneken, Teleken, syner husfrouen, twe houe myd den houen, de dar tho hören, in deme dorpe tho Dangenstorpe myd allerlei rechte, richte, högest vnde sydest, vnde myd allerlei thobehoringhe. Vppe dem enen houe wanet nu Meyneke vnde dryft beyde houen vnde beyde gheuen se VIII verden-deel rogghen Soltwed. mate alle iar tho pacht. In deffer suluen wyse hebbe we ene verkofft, in deme dorpe to Revenstorpe alle iar achtteyn schepel rogghen Soltwed. mate in twe houe vnd houen. De ene houe dryfft na Lüdeke Malingh vnd de andre dryft nu Henneke Palick, vnde dit gud scollen se rouwelick besitten vnde bruken tho erer beyden liue, vnde schege hir iennich hinder edder ansprake ane, des scholde we se benemen alse dicke, alse des behouen. Vnde nah erer beider dode scäl me de renthe, de de werden van dessen vorforeuen gude, delen den iunefrouen, de in dem Closter syn, tho tween tyden an beere vnd an brode vnde an Vlesche, alse dat mal-kene allyke vele werde, nah vser beyder dode, so bidde we vor Jutten van Badendyke vnde vor Winneke Wulhasen, dat se dit willen trouweliken vorstan, wean dat erer en afghinge, des God noch langhe nicht en wille, so scolde de andere ene iunefrowe to sick kesen. alse dicke, alse des behuf were, de yd er trouweliken hülpe vorstan. Vnde desse dechnisse scäl me doen, de ene in fünte Niclas daghe des auendes myd vigilien vnde des andern daghes des morgens myd Selemissen, vnde de andere dechnisse scäl me holden an des hillighen Lichnamme daghe des auendes myd vigilien vnde des andern daghes des morgens myd Selemissen, vnde bidde vor vs vser leuen heren God vnde vor alle vse leshoueden vnde vor alle kerstene sele. Were ock, dat we desse dechnisse nicht en helden, alse hir vorforeuen steyt, wen de dat de Rad van Luchou vnde

de buer vmme manende, so scolde we ene daromme doen, alse vele, alse we ene plichtig weren. Dat stede vnde vaste to holdende, dat loue we vor vns vnde vse nahkomelinghe her Johann Langhenbeck, prouest des Godeshusen to Distorppe, vor Conegund van deme Knefebeke, priorinne vnde de ganze Conuent Cünneken Banneke, Teleken, syner husfrouen, stede vnd vaste to holdende in guden trouwen, vnde hebbe des to ener gröteren bekentnisse vses prouestes inghefegel mit vses conuentes inghefegel wilken henghen laten an dessem breu, de screuen vnde gheuen is nah Godes bort dryteinhundert jahr in dem veer vnd nhegenstigsten jare, an sünte Thomas daghe, des hilghen apostels.

Gercken's Fragm. IV, 119—121.

CVI. Das Kloster Diesdorf überläßt an Hinneke Scrabenstele und dessen Gattin Sophie den Zehnten zu Siedendolsleben auf Lebenszeit, am 5. Januar 1395.

We her Johann Langhenbeke prouest, frowe Conegund priorinne vnd de ganze Conuent des Closters tho Distorppe, bekennen vnd betügen openbar in dessem breue vor alle den iennen, de en seen, horen vnde lesen, Dat we endrechtliken vnde myd guden willen hebben vorsad vnde setten Hinneke Scrabenstele vnde Sophien, syner husfrouen, den thegeden tho Sydendolsleue myd aller thobehoringhe dessüben thegeden, alse we den ghehad hebben alle iarliken tho theende to Lyfghedinghe sünder iennicherlei ansprake roueliken to besittende, de wile se leuen, vor drüttich marck Lüneborgher penninghe, de se vns rede gheleenet hebben, vnde in vses Closters nüd vnde behuff ghekomen synt. Weret, dat ener en afganghe er denne andere, so scal, de de noch leuet, den vorscreuen thegeden gans beholden likerwiese, alse se ene beyde had hebben. Wan auer erer beyder to kort werd, dat God noch lange spare, so scal de thegede des Godeshus quit, leddich vnde lofs wesen na alse vor. Alle desse vorscreuen stücke loue we her Johann prouest, Conegunde priorinne vnde de ganze conuent des Closters tho Distorppe deme vorbenomeden Scrabenstele vnde syner frouen stede, vast vnde vvorbracliken to holdende, sünder iennigherlei hindernis, hülprede edder vortoch. Des to bekantnisse hebben we vses closters Inghefegel wilken vnd myd guden willen henghet heten an dessem breu, de ghegeuen vnde screuen is na Godes bort dryteinhundert iar in deme vif vnde nhegentigsten iare, in dem auende der hilghen drien köninghe.

Gercken's Fragm. IV, 122. 123.